

Concert LAB x Gertsch: Klangreflektionen



6. Februar | 6. März | 3. April 2025
Jeweils 20 Uhr

Halle für aktuelle Kunst
Deichtorstraße 1, 20095 Hamburg

Konzeption:

Dariia Ahapova	Harfe
Florian Burdyl	Jazzkomposition
Wan-Jung Lu	Violine
Daria Podushko	Klavier
Sarah Quitt	Liedgestaltung Klavier
Flora Stecher Alonso Lillo	Klavier
Saida Timina	Liedgestaltung, Klavier
Oscar Tudge	Schlagzeug
Prof. Martina Kurth	Ltg

Eine Kooperation von „Concert LAB“ der Hochschule für Musik und Theater Hamburg mit den Deichtorhallen Hamburg, ermöglicht durch die großzügige Unterstützung der Körber-Stiftung Hamburg und KAWAI Hamburg



1984 © Franz Gertsch AG. Foto: Balthasar Burkhard

Einführung

Die Klangreflektionen laden dazu ein, Franz Gertschs Werke nicht nur visuell, sondern auch klanglich zu erleben. Unsere musikalische Reflektion nimmt Themen aus Gertschs Schaffen – wie Jugendbewegung, Natur und menschliche Porträts – auf und interpretiert sie durch ein breites Spektrum von Musikstilen. Von barocken Tänzen bis zu zeitgenössischen Kompositionen schaffen die Stücke eine akustische Landschaft, die die Tiefe und Vielschichtigkeit von Gertschs Kunst widerspiegelt.

Patti Smith Interview – Beratung für die Jugend – 1

*1946

Arrangement Florian Burdyl | 3 Lautsprecher

Bekannt als die "Godmother of Punk" schafft es Patti Smith, wie keine andere, Brücken zwischen Poesie und Rockmusik zu schlagen. Als Musikerin, Lyrikerin, Fotografin und Malerin prägte sie nicht nur die Punk-rock- und New Wave-Szene, sondern wurde auch zur gefeierten Ikone der Frauenbewegung. Gertsch war zeitlebens fasziniert von ihr.

Bis heute ist die vielseitige Künstlerin eine Inspirationsquelle für junge Menschen. „*Baue einen guten Namen*“, rät Rock-Poetin Patti Smith den Jungen. „*Machen Sie Ihren Namen sauber. Machen Sie keine Kompromisse. Machen Sie sich keine Sorgen darüber, Geld zu verdienen oder erfolgreich zu sein. Machen Sie sich Sorgen um gute Arbeit und schützen Sie Ihre Arbeit.*“

Als zentrales Element unseres Programms werden Auszüge aus Interviews mit Patti Smith aus Gitarrenlautsprechern zwischen den einzelnen Werken eingespielt. In den Audioaufnahmen spricht sie über kreative Prozesse und die Auseinandersetzung mit den Herausforderungen des Künstler-Daseins.



Franz Gertsch, At Luciano's House, 1973, Sammlung Sander
© Franz Gertsch AG. Foto: Dominique Uldry Bern



Franz Gertsch, *Alle fünf Rolling Stones*, Aargauer Kunsthaus © Franz Gertsch AG. Foto: Beate Dobrusskin

The Rolling Stones Paint It Black

gegründet 1962

*Strelle Quartett | Benas Gocentas, Ludwig Dorner,
Malte Buschenlange, Leo Rosenhauer*

Die inzwischen dienstälteste noch agierende Rockband der Welt wurde im Verlauf der 1960er Jahre zu einem Synonym für Rockmusik schlechthin. "Paint it Black" verkörpert den Geist der Jugendkultur, die auch in Franz Gertschs fotorealistischen Werken thematisiert wird. Junge Protagonist:innen der Berner und Luzerner Kunstszene experimentieren mit neuen Formaten, trotzen Autoritäten und wollen Grenzen zwischen verschiedenen Genres überwinden. Dementsprechend rockt heute ein Streichquartett den Song „Paint it Black“.



Franz Gertsch, Triptychon Schwarzwasser, 1991 – 1992, Museum Franz Gertsch
© Franz Gertsch AG. Foto: Henning Rogge

Kate Moore Rain

***1979**

Oscar Tudge | Kleine Trommel

“Rain” nimmt Bezug auf das Triptychon „Schwarzwasser“. Das minimalistische Snare-Drum-Solo versucht den Klang von Regentropfen nachzuahmen: von einzelnen Tropfen, die auf die Wasseroberfläche treffen und weite Kreise ziehen, über feinen Nieselregen bis hin zum plätschernden Regenschauer bringt Kate Moore in ihrer Komposition die zahlreichen Facetten von Regen zum Ausdruck.



Franz Gertsch, *Saintes Maries de la Mer III*, 1972, LENTOS Kunstmuseum Linz
© Franz Gertsch AG, Foto: Dominique Uldry, Bern

Toru Takemitsu **Aus *Pieces for Children* –** **II. „Clouds“**

1930–1996

Flora Stecher Alonso Lillo | Klavier

Bei seiner Reise in die Camargue, um beim jährlichen Festival der Sinti und Roma in Saintes-Maries-de-la-Mer dabei zu sein, fängt Franz Gertsch mit seiner Kamera diese Momentaufnahmen ein: junge Mädchen gehen an den Strand, um dort zu spielen. Unauffällige, schüchterne Begegnungen – ein flüchtiger Moment.

In seinem Werk „Clouds“ aus dem Zyklus „*Pieces for Children*“ fängt der japanische Komponist Toru Takemitsu die Flüchtigkeit und Schönheit von Wolken ein.



Franz Gertsch, Irène, 1980, Olbricht Collection © Franz Gertsch AG

Lili Boulanger **Aus Clairières dans le ciel –** **Vous m'avez regardé avec** **toute votre âme**

1893–1918

Linda Joan Berg – Sopran | Saida Timina – Klavier

“Sie haben mich mit ganzer Seele angesehen” lautet der Titel dieses Stücks für Gesang und Klavier. Steht man als Betrachter:in vor den großformatigen Frauenporträts von Franz Gertsch, entsteht ein Dialog auf Augenhöhe. Modell und Betrachter:innen schauen sich gegenseitig an. Was verbirgt sich hinter der abgebildeten Person? Was kann aus dem Gesicht einer Person gelesen werden?

Sie haben mich mit Ihrer ganzen Seele angesehen.

Sie haben mich lange, wie einen blauen Himmel, angesehen.

Ich habe Ihren Blick in den Schatten Ihrer Augen gestellt...

Wie leidenschaftlich und ruhig dieser Blick war...

Patti Smith

Interview –

Beratung für die Jugend – 2

***1946**

Arrangement Florian Burdyl | 3 Lautsprecher

Mike Oldfield Tubular Bells – Interludes 1: A Minor Tune

***1953**

*Arrangement – Oscar Tudge | Dariia Ahapova – Harfe
Floria Burdyl – E-Gitarre | Oscar Tudge – Marimbaphon*

„Tubular Bells“, das Debütalbum von Mike Oldfield, geht über den Stil herkömmlicher Rockmusik hinaus und schafft ein unbekanntes Gewebe aus Folk, klassischer Musik, Blues und Rock. Das zentrale Thema des Werks wurde durch den Horrorfilm „The Exorcist“ (1973) berühmt. Es erklingt gleich zu Beginn und durchläuft verschiedene Transformationen und Variationen. Die Idee von Transformation und Variation spiegelt sich für uns in den Werken von Franz Gertsch wieder: Eine Fotografie wird über den Zwischenschritt des Diaprojektors zu einem gemalten Bild – ein bleibender Moment, der sich in großformatige Gemälde verwandelt und für die Ewigkeit festgehalten wird.

Aus dem 50-minütigen Originalwerk hat Oscar Tudge drei Interludien für Harfe, E-Gitarre und Marimba arrangiert. Das erste Interludium führt das ikonische zentrale Thema ein und verwandelt es in die erste Variation: „A Minor Tune“.



Franz Gertsch, *Maria (Guadeloupe)*, 2011 - 2012, © Franz Gertsch AG. Foto: Henning Rogge

Claude Debussy Syrinx

1862-1918

Lauriane Boulezaz | Flöte

Das Stück für Solo-Flöte nimmt uns mit auf eine Reise in die griechische Mythologie: auf der Flucht vor dem lüsternen Pan bittet die Nymphe Syrinx die Götter um Hilfe, die sie daraufhin in Schilfrohr verwandeln. Als Andenken an die geliebte Syrinx fertigt Pan aus dem Schilfrohr die berühmte Panflöte.



Franz Gertsch, *Rüscheegg*, 1988–1989, Museum Franz Gertsch
© Franz Gertsch AG. Foto: Dominique Uldry, Bern

Robert Schumann Aus Waldszenen op. 82: Vogel als Prophet

1810–1856

Daria Podushko | Klavier

In Gertschs Kunst finden wir Natur- und Waldszenen als wiederkehrende Motive, die das Überdauernde, Zeitlose und Beständige der Natur festhalten. Robert Schumann lebte zu einer Zeit, als der Wald Sinnbild der deutschen Romantik und Symbol einer ersehnten heilen undträumerischen Welt galt. Der poetische Klavierzyklus eröffnet eine meditative Ebene, die die Landschaftsmotive ergänzt.

Patti Smith

Interview –

Beratung für die Jugend – 3

***1946**

Arrangement Florian Burdyl | 3 Lautsprecher



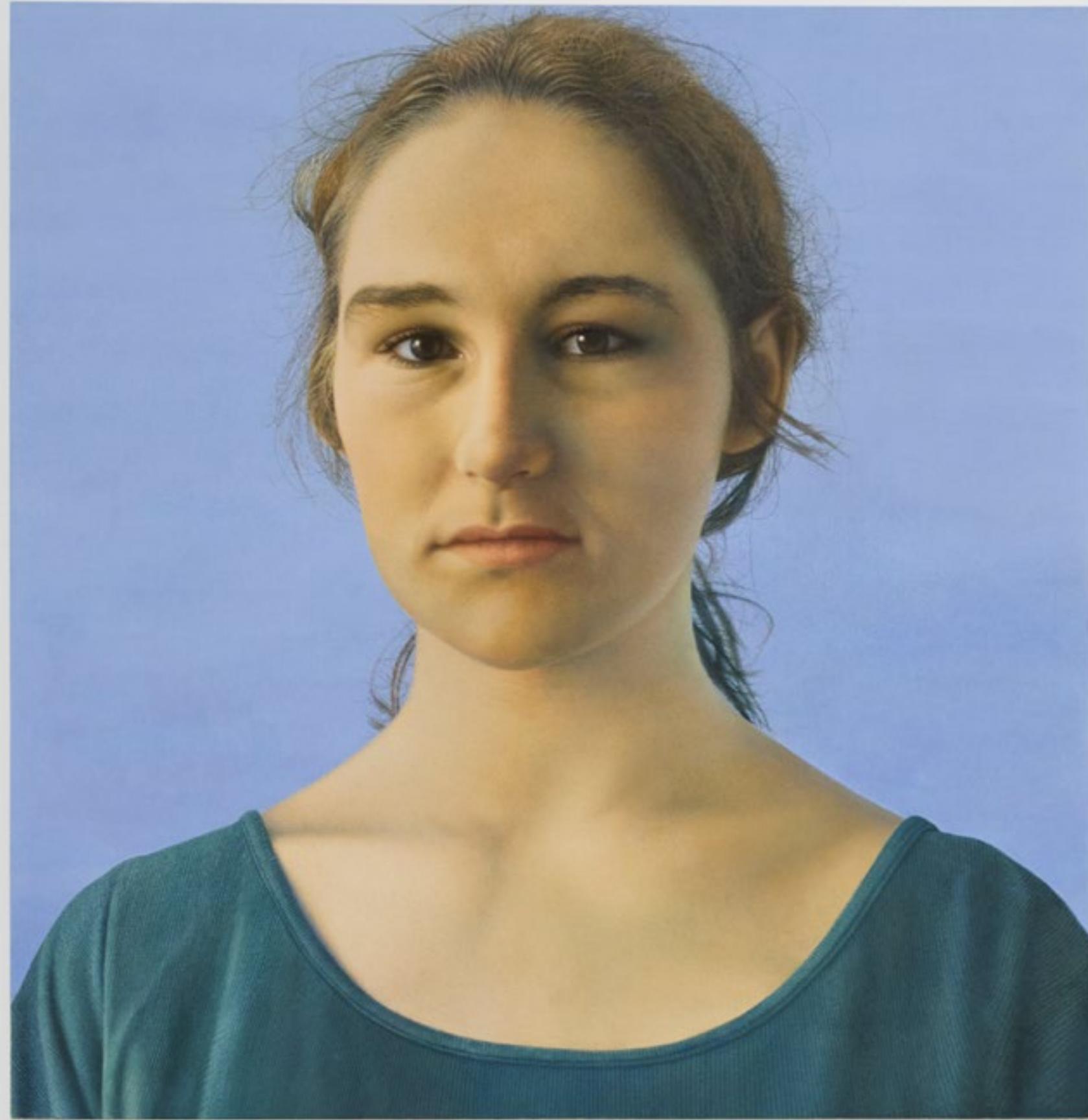
Franz Gertsch, *Medici*, 1972-1972, © Franz Gertsch AG. Foto: Dominique Uldry, Bern (2020)

Emilio de' Cavalieri Ballo del Granduca

1550-1602

Florian Burdyl | Pascal Vorwerk – E-Gitarre

Ein Schnappschuss entsteht, als sich fünf Freunde von Luciano Castelli mit ausgelassener Stimmung über die rot-weiße Holzlatte der Baufirma Medici lehnen. Er wird zur Grundlage des Werks „Medici“. Name und Stimmung des Werks inspiriert zum Spiel mit Inhalten und Formen durch die Zusammenführung der Komposition „Ballo del Granduca“, die 1589 als Tanzmusik komponiert wurde, um die höfische Pracht der Medici-Familie zu feiern und zwei E-Gitarren.



Franz Gertsch, *Silvia I*, 1998, Museum Franz Gertsch © Franz Gertsch AG. Foto: Henning Rogge

Arvo Pärt Für Alina

***1935**

Daria Podushko | Klavier

Zentrales Thema in „Alina“ ist die Ästhetik der Stille. Der Komponist schreibt, das Stück solle „in ruhiger, erhabener Weise gespielt werden, indem man auf sein Inneres hört“.

Die Schönheit der Musik Pärts liegt in der Einfachheit. Ganz ohne virtuose Läufe verströmt sie ein Gefühl, als ob die Zeit stehengeblieben wäre. In Analogie dazu sehen wir die späteren Frauenportraits von Franz Gertsch, die in ihrer Darstellung ungeschminkt und frei von Schmuck durch ihr Inneres wirken.



Franz Gertsch, *Meer II*, 2021–2022, © Franz Gertsch AG. Foto: Henning Rogge

Maurice Ravel Aus Miroirs – III. Une barque sur l'océan

1875–1937

Daria Podushko | Klavier

Ravel sucht in dem virtuosen Klaviersatz das Bild einer „Barke auf dem Ozean“ in Musik zu übertragen und nutzt dabei das gesamte technische, harmonische und klangliche Spektrum des Klaviers aus. So wie Franz Gertsch mit flirrenden Farbnuancen, Licht- und Schatteneffekten spielt, so experimentiert auch Ravel mit vielfältigen Klangeffekten: über weiträumigen Arpeggien schweben Klänge in Quinten und Quarten, die an die schwankenden Bewegungen einer Barke erinnern, die Wind und Wellen ausgesetzt ist.

Patti Smith

Interview –

Beratung für die Jugend – 4

***1946**

Arrangement Florian Burdyl | 3 Lautsprecher

Mike Oldfield Tubular Bells – Interludes 2: Blues

***1953**

*Arrangement – Oscar Tudge | Dariia Ahapova – Harfe
Floria Burdyl – E-Gitarre | Oscar Tudge – Marimbaphon*

Das zweite Interludium aus “Tubular Bells” verwandelt sich in eine modale Melodie mit der Variation „Blues“.



Franz Gertsch, Blauer Sommer, 2020, © Franz Gertsch AG. Foto: Henning Rogge

Erich Korngold Aus 6 einfache Lieder op. 9 – Nr. 6 Sommer

1897–1957

Linda Joan Berg – Sopran | Saida – Klavier

1976 zieht es Franz Gertsch in die ländliche Gegend der Berner Voralpen. Fasziniert von der Vielseitigkeit und Schönheit der Natur, konzentriert er sich auf Holzschnitte. Das frühe Werk Korngolds für Klavier und Gesang fängt die sommerliche Atmosphäre eines Waldes ein. Die melodischen Linien und warmen Harmonien erinnern an feine Lichtspiele, die in Gertschs Holzschnitten oft zu finden sind. Das Stück verbindet die Jahreszeiten-Thematik mit einer melancholischen Sehnsucht.



Franz Gertsch, *Gräser VII* (2019) und *Gräser VIII* (2020), © Franz Gertsch AG. Foto: Henning Rogge

Arvo Pärt Passacaglia

***1935**

Eva Wetzel – Violine | Flora Stecher Alonso Lillo – Klavier

In seiner Serie "Gräser" greift Franz Gertsch immer wieder ein und dasselbe Motiv auf, spielt dabei jedoch mit verschiedenen Farben, Lichteffekten, sowie hellen und dunklen Farbtönen. Das Stück für Violine und Klavier von Arvo Pärt knüpft an die Themen „Veränderung“ und „Variation“ an. Es basiert auf einem sich wiederholenden Bassmotiv, über dem sich Variationen entfalten.

Patti Smith

Interview –

Beratung für die Jugend – 5

***1946**

Arrangement Florian Burdyl | 3 Lautsprecher

Mike Oldfield Tubular Bells – Interludes 3: Jazz

***1953**

*Arrangement – Oscar Tudge | Dariia Ahapova – Harfe
Floria Burdyl – E-Gitarre | Oscar Tudge – Marimbaphon*

Das dritte Interludium aus *Tubular Bells* ist vom „Jazz“ inspiriert und zeichnet sich durch eine groove-basierte, schwungvolle Melodik aus, während es mit einer resonanten und dramatischen finalen Variation mit dem Titel „Ghost Bells“ abschließt.

Sarah Nemtsov

Tür

***1980**

Oscar Tudge | Schlagzeug

In der Komposition „Tür“ erklingen subtile Effekte und Texturen. Sarah Nemtsov reduziert die Klangsprache des Schlagzeugs auf Becken und Gongs. Diese Struktur verweist auf die Welt des Rock, in der das Schlagzeug eine zentrale Rolle einnimmt, während diese Assoziation gleichzeitig durch eine völlig neue Klangtextur verfremdet wird. Der Klang bewegt sich durch die Ausstellungshalle und erzeugt Resonanzen, die auf Transformation und Übergänge hinweisen – ähnlich wie Gertschs Werke zwischen verschiedenen Zuständen oszillieren. Nemtsov gibt keine Erklärung zur Bedeutung dieses Stücks, doch es kann interpretiert werden, dass „die Tür“ eine Metapher für den Tod ist.



Franz Gertsch, Johanna I, 1983-1984, Privatsammlung
© Franz Gertsch AG. Foto: Dominique Uldry, Bern (2011)

Giulio Romano Caccini Ave Maria

1551-1618

Linda Joan Berg – Sopran | Saida Timina – Klavier

Das „Ave Maria“ steht für eine spirituelle Dimension und dient als Hommage an Gertschs Frauenporträts, die uns in ihrer Komposition an Marienikonen erinnern. In ihrer überdimensionalen Größe thront Johanna regelrecht über dem/r Betrachter:in. Tritt man näher an das Bild heran, erkennt man tausend kleine Farbpunkte, Linien und Striche, ein mit unglaublicher Präzision gemaltes Porträt, das dem Gesicht etwas Erhabenes und fast Übernatürliches verleiht. Zur Anbetung der heiligen Gottesmutter wird im liturgischen Kontext ein „Ave Maria“ gesungen. In Gegenüberstellung mit dem nachfolgenden Stück „Gloria“ von Patti Smith entsteht ein Spannungsbogen zwischen kirchlicher Tradition und moderner Auflehnung.



Franz Gertsch, Patti Smith II, 1978, Kunstmuseum Bern © Franz Gertsch AG. Foto: Dominique Uldry, Bern (2020)

Patti Smith Gloria

***1946**

Arrangiert von Florian Burdyl

Strelle Quartett | Florian Burdyl – E-Gitarre

„Jesus died for somebody's sins, but not mine“ - Patti Smiths subversive Rock-Persona steht hier im Spannungsfeld zu Caccinis sakralem Ave Maria.

Die Kernphase des Stücks Gloria – sonst eher bekannt als Teil einer katholischen Messe – wird hier als Ausruf der Begierde genutzt. Ein Rock-Titel im „klassischen“ Streichquartett-Gewand, nur mit einer kleinen Ausnahme...



Franz Gertsch, Vietnam, 1970, Hess Art Collection GmbH © Franz Gertsch AG. Foto: Henning Rogge

Taras Zdaniuk 07.12 - Der erste Alarm

***1999**

Eva Wetzel | Violine

Am 24. Februar 2022 um 7:12 Uhr ertönt zum ersten Mal seit dem Zweiten Weltkrieg ein Fliegeralarm in der Ukraine. Violinstudenten Taras Zdaniuk komponiert 2024 das Werk „07.12 - Der erste Alarm“ für Violine solo. Es erklingt Verzweiflung, Trauer, Widerstandsbereitschaft, Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

Mit „Vietnam“ sticht die Kriegsthematik mit einem einzigen Bild aus der Sammlung von Franz Gertsch hervor. Der Künstler hat sich seinerzeit dafür entschieden, keine politisch engagierte Kunst zu betreiben. Für uns stellt sich aber die Frage, welche Rolle Kunst und Musik in Zeiten von Kriegen spielen und vor welchen Aufgaben und Herausforderungen junge Künstler:innen dabei stehen.



Franz Gertsch, Urs Lüthi, 1970, Privatsammlung © Franz Gertsch AG. Foto: Dominique Uldry, Bern (2020)

Nirvana Smells Like Teen Spirit

1987-1994

Arrangiert von Florian Burdyl

Linda Joan Berg – Sopran | Cedric Lies, Luna Spiegel, Alexandre Belogrov, Sonja Beeh – Posaunen | Vasyl Hanal, Johann Ruhwolt – Bassposaune | Pascal Vorwerk – E-Gitarre | Florian Burdyl – Baritonitarre | Johannes Kalt – Drums | Strelle Quartett

Zum “grand final”, eine Hommage an Franz Gertsch und die ihn prägende Jugendbewegung der 1990er, mit „Smells Like Teen Spirit“ von Nirvana, das auch von Patti Smith gecovert wurde. Neu in Szene gesetzt wird der Klassiker des „Grunge“, durch ein voluminöses Arrangement für Blechbläser, Operngesang und Rockband, mit Musiker:innen weit im Museum verteilt. Während die Kernelemente des Originalwerks beibehalten werden, umfasst die neue Bearbeitung von Florian Burydl die Energie und den Geist von Nirvana, die durch die gesamten Deichtorhallen widerhallen.

So lässt das Team von Concert LAB die Deichtorhallen mit dem letzten Werk groß und laut aufleben - ganz im Stil der großformatigen Werke des Malers. Es folgt ein kurzer Nachruf an den 2022 verstorbenen Künstler mit einer Streichquartett-Elegie.

Konzept und Gastkünstler:innen:



Foto: Jannicke Hagen

Dariia Ahapova | Harfe

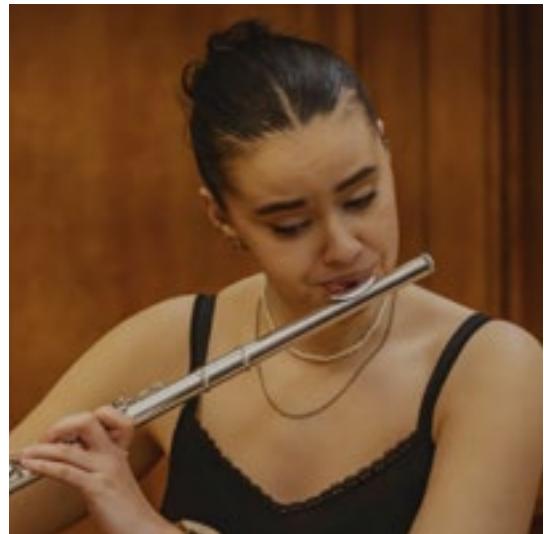
Dariia wurde Kyiw, Ukraine geboren, sie studiert bei Prof. Xavier de Maistre an der HfMT im Masterstudiengang. Ihre künstlerische Entwicklung wurde durch Stipendien der Oscar und Vera Ritter-Stiftung sowie der Live Music Now Stiftung gefördert. Sie ist mehrfache Preisträgerin nationaler und internationaler Wettbewerbe. Dariia begeistert mit ihrer Technik und musikalischen Ausdruckskraft und gilt als vielversprechende Harfennistin der internationalen Musikszenen.



Foto: Lukas Anton

Linda Joan Berg | Sopran

Die Sopranistin Linda Joan Berg schloss Ihr Studium an der HFMT Hamburg mit Bestnoten ab. Schwerpunkte ihrer freischaffenden künstlerischen Tätigkeit sind das Gestalten moderierter Liederabend- und kammermusikalischer Konzertkonzepte. Zudem ist ihr großes Repertoire im Bereich Oratorium und Operette Deutschland- und Europaweit gefragt. Sie ist Schubertpreisträgerin der Deutschen Schubert-Gesellschaft e.V. und Alumna der Claussen-Simon-Stiftung. www.lindajoanberg.de



Lauriane Boulezaz | Flöte

Lauriane Boulezaz begann ihr Flötenstudium am Conservatoire de Lille, wo sie mit einem ersten Preis ausgezeichnet wurde und ihre Leidenschaft für Kammermusik entdeckte. Sie spielte Mozarts Quartett an der Oper von Lille und war Solo-Flöte in Debussys „Prélude à l'Après-midi d'un Faune“. Seit 2023 studiert sie an der HfMT Hamburg bei Prof. Jürgen Franz. 2025 geht sie mit einem Bläserquintett auf Tournee durch China.

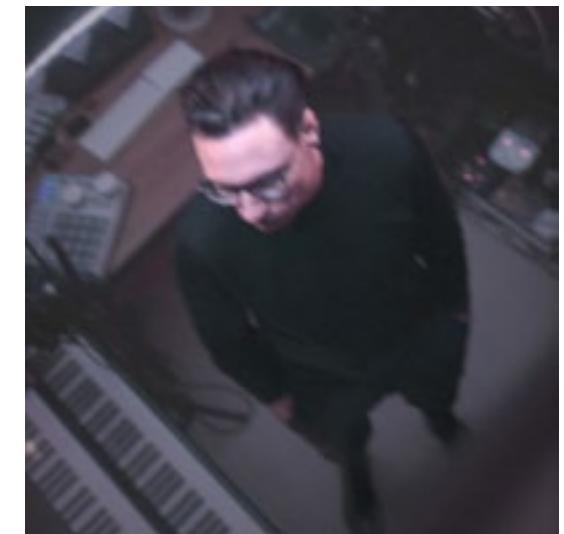


Foto: Jannicke Hagen

Florian Burdyl | Jazzkomposition

Florian Burdyl studierte Musikwissenschaft in Leipzig mit dem Schwerpunkt Musiksystematik. Seine Diplomarbeit über den „Versuch eines allgemeinen Spannungsbegriffs in der Musik“ beschäftigt sich mit den Grundbegriffen Konsonanz und Dissonanz. Er studierte klassische und Jazz/Rock/Pop-Komposition an der Musikhochschule in Dresden und ist derzeit für seinen konsekutiven Master in Hamburg eingeschrieben. Er arbeitet an und mit seinem großen Ensembleprojekt Kylon, sowie als Musikpädagoge und Programmierer. Und er wird sterben.

Konzept und Gastkünstler:innen:

Wan-Jung Lu | Violine

Wan-Jung Lu aus Taiwan ist Masterstudentin an der HfMT Hamburg. Sie hat ihre Leidenschaft für Musik über die Jahre intensiv vertieft und ihr Praktikum beim Staatsorchester Braunschweig erfolgreich abgeschlossen. Ihre bisherigen Orchestererfahrungen beinhalten Auftritte beim Schleswig-Holstein Musik Festival (SHMF) sowie Engagements in renommierten Orchestern und Kammermusikensembles. Wan-Jung ist nicht nur als Solistin aktiv, sondern engagiert sich auch hinter den Kulissen in verschiedenen musikalischen Projekten und in der Orchesterarbeit.



Foto: Jannicke Hagen

Daria Podushko | Klavier

Daria Podushko wurde Russland geboren und studiert an der HfMT Hamburg bei Prof. Anna Vinnitskaya im Masterstudium. Ihr Debüt als Solistin mit einem Symphonieorchester gab sie im Alter von acht Jahren in ihrer Heimatstadt. Sie ist Stipendiatin von Live Music Now Hamburg e.V., der Oscar und Vera Ritter-Stiftung sowie der Thörl-Stiftung und erhielt das Deutschlandstipendium. Derzeit lebt sie in Hamburg und tritt regelmäßig europaweit auf.



Sarah Quitt | Klavier

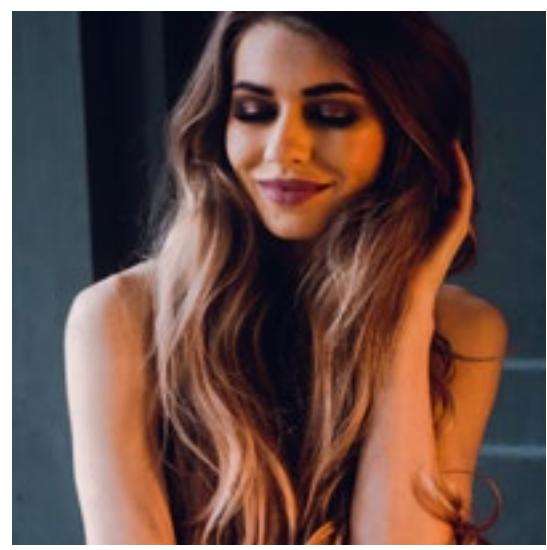
Sarah Quitt studiert Master Lied bei Prof. Kehring an der HfMT Hamburg. Nach dem Besuch des musischen Pestalozzi-Gymnasiums in München begann sie ihr Studium an der HfM Detmold bei Prof. Leuschner und absolvierte ihr künstlerisches & pädagogisches Masterstudium an der MH Lübeck bei Prof. Elser. Sie erspielte sich Preise beim van Bremen Klavierwettbewerb, dem Lied-Wettbewerb der HfM Detmold, sowie dem Medenus-Klavierfestival. Sie ist Stipendiatin von Yehudi Menuhin Live Music Now Lübeck & Hamburg e.V.



Flora Stecher Alonso Lillo | Klavier

Flora Stecher Alonso Lillo ist 2001 Südtirol/Italien geboren und erhielt mit 6 Jahren ihren ersten Klavierunterricht. Von 2020-2024 studierte sie Klavier Konzertfach am Tiroler Landeskonservatorium in Innsbruck bei Prof. Euler und setzt nun ihre Studien an der HfMT Hamburg bei Prof. Hubert Rutkowski fort. Sie hat an den Landes- und Bundeswettbewerben „Prima la Musica“ erfolgreich teilgenommen. 2021 erhielt sie einen 2. Preis bei der Orbetello Piano Competition. Beim 2. Bechstein-Bruckner-Wettbewerb 2022 in Linz erhielt einen Schubert-Sonderpreis.

Konzept und Gastkünstler:innen:



Saida Timina | Klavier

Saida Timina ist Russland geboren. 2011 schließt sie die Musikalische Fachschule für Hochbegabte in Ufa ab. 2021 absolviert sie ihr Masterstudium an der Staatlichen Akademie von M.I.Glinka mit Auszeichnung. Seit Oktober 2022 studiert Saida Timina das Fach Liedgestaltung in der Klasse von Prof. Burkhard Kehring an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und ist als Korrepetitorin und Klavierlehrerin sehr gefragt. 2024 debütierte sie als Kammermusikerin beim 1. Philharmonischen Kammerkonzert in der Elbphilharmonie.

Oscar Tudge | Schlagzeug

Oscar Tudge ist ein australischer Perkussionist mit einer Leidenschaft für die Erforschung zeitgenössischer Musik in Solo- und Kammermusik-Formationen. Er widmet sich experimenteller und neuer Musik und arbeitet häufig mit Komponisten zusammen, um spannende neue Werke zu entwickeln. Jetzt in Hamburg ansässig, studiert Oscar einen Master an der HfMT Hamburg und setzt seinen Fokus auf zeitgenössische Musik fort.

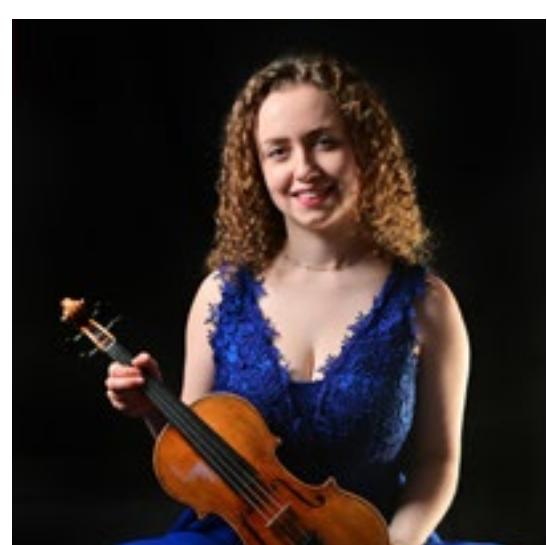


Foto: Marcus Dassler

Eva Wetzel | Violine

Eva Wetzel absolvierte ihren Master an der Eliteuniversität Yale ab. Seit 2020 studiert sie im Fach Konzertexamen an der HfMT Hamburg bei Prof. Tanja Becker-Bender. Von 2021 bis 2023 war sie Akademistin des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin. Sie erhielt zahlreiche Preise bei Wettbewerben und ist seit Juli 2023 Stipendiatin des StART.up-Stipendiums der Claussen-Simon-Stiftung Hamburg. Sie ist Mitglied verschiedener Kammermusikensembles, darunter das Trio Boreas, das Nilius Pfunda Kollektiv und ihrem neu gegründeten Streichquartett. Sie gründete während ihres Studiums das Vivaldi Project, eine Initiative zur musikalischen Ausbildung sozial benachteiligter Kinder.

Kontakt

Kontaktieren Sie gerne das Career Center der HfMT Hamburg, wenn Sie die Musiker:innen engagieren möchten: martina.kurth@hfmt-hamburg.de

Concert-Lab - Kreativität und Gesellschaft im Dialog

Concert-LAB ist ein Seminar des Career Centers der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Es ermöglicht Musikstudierenden mit neuen Konzertformaten zu experimentieren. Mit ihren kreativen Visionen befragen Musiker:innen die klassische Musik, erneuern das Repertoire und treten in den Dialog mit Menschen, Themen und Orten.

Das **Career Center** ist seit 2011 ein Brutkasten für innovative Projekte. Hier nehmen künstlerische Visionen und gesellschaftliche Ideen konkrete Formen an, soziale Projekte werden umgesetzt und digitale Strategien entwickelt. Besonders herausragende Vorhaben unserer Studierenden haben ihre Bühne sowohl in der renommierten Elbphilharmonie als auch im Rahmen des CLAB Festivals im Resonanzraum gefunden. Die langjährige Erfahrung in der Initiierung und Realisierung neuer Ideen zeichnet das Career Center aus.

Wir danken unseren Förderern:



*Redaktion: Concert Lab Team
Design: Gabriela Basso
Ein Projekt des Career Centers der
Hochschule für Musik und Theater
Harvestehuder Weg 12
20148 Hamburg
© HfMT 2025*